

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 17. November 1962

Blatt 2379

Hilde Uray mit Körner-Denkmal beauftragt

=====

17. November (RK) Der Theodor Körner-Denkmalverein hatte vor einigen Monaten einen Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfes für ein Körner-Denkmal veranstaltet. Eingeladen waren dazu die Bildhauer Gertrude Fronius, Mario Petrucci, Erich Pieler, Robert Ullmann und Hilde Uray. Die Jury hat sich jetzt einstimmig für den Entwurf von Hilde Uray entschieden. In der soeben unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Kuratoriums des Theodor Körner-Denkmalvereines wurde der Entscheidung der Jury ebenfalls einhellig zugestimmt und der Künstlerin als Wettbewerbspreis ein Betrag von 15.000 Schilling zugesprochen. Gleichzeitig wurde sie mit der Ausführung des Denkmals beauftragt.

Das Theodor Körner-Denkmal wird aus Bronze sein und auf einem Sockel aus Naturstein stehen. Als Aufstellungsplatz ist das Rondeau an der Rathauspark-Ecke gegenüber dem Karl Seitz-Denkmal vorgesehen.

- - -

Carl Godlewski zum Gedenken
=====

17. November (RK) Auf den 20. November fällt der 100. Geburtstag des Ballettmeisters der Wiener Hofoper Prof. Carl Godlewski.

In Lemberg geboren, trat er mit 14 Jahren in den Zirkus Cineselli in Moskau ein, wo er als Springer und Clown verwendet wurde. Daneben nahm er Tanz- und Mimikunterricht. 1883 kam er nach Berlin und zeigte im Zirkus Renz fast unglaubliche Leistungen. So soll er über sieben Elefanten, dann über 18 Pferde und schließlich über 48 Soldaten gesprungen sein. Als der Zirkus in Wien spielte und die Wasserpantomime "Helgoland" gegeben wurde, trat Godlewski als Gigerl auf. Seither ist dieser Ausdruck im Wiener Sprachschatz gebräuchlich. Vom Zirkus Renz wurde er an die Hofoper verpflichtet und konnte sich auch in seinem neuen Wirkungskreis durchsetzen. 1898 gründete er auf der Wieden eine Schule für Gesellschaftstanz, die auch von der Hocharistokratie frequentiert wurde. 1904 war er einer der ersten, die für den modernen Gesellschaftstanz eintraten, und konnte den Kaiser überzeugen, daß die neue Form des Sechsschrittwaltzers nicht anstößig wirkt. Schwieriger war sein Kampf für den Tango, den er aber schließlich doch durchsetzen konnte. 1918 wurde Godlewski der Nachfolger Ballettmeisters Hassreiter und leistete dem Institut in der schwierigen Übergangszeit wertvollste Dienste. Er bewies aber auch, daß er nicht nur ausführender Tänzer war und schuf eine Reihe von Choreographien berühmter Ballette. In seiner Schule wurden bekannte Tanzstars, wie die Bodenwieser, die Schwestern Wiesenthal, Hedy Pfundmayr, Gusti Pichler-Fröhlich und die Filmschauspielerinnen Liane Haid und Lia de Putti ausgebildet. Carl Godlewski ist am 8. Dezember 1949 in Wien gestorben.

Hausmusik beim Bürgermeister

=====

17. November (RK) Die alljährliche Hausmusik bei Bürgermeister Jonas findet heuer Mittwoch, den 21. November, um 16 Uhr, in den Repräsentationsräumen des Rathauses statt. Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien werden Musik von Karl Stamitz, Franz Schubert, Georg Philipp Telemann, Wolfgang Amadeus Mozart und Robert Schumann zu Gehör bringen. Zu der Hausmusik wurden diesmal Lehrer und Krankenpflegeschülerinnen eingeladen.

- - -

12 Rodelstraßen und 50 Eislaufplätze

=====

17. November (RK) Die Meteorologen avisieren zur Freude der Wiener Jugend für die allernächste Zeit die ersten Schneefälle. Für die Betreuer der Eislaufplätze ist das ein Zeichen, ihre Vorbereitungen für die Schleifseason zu beschleunigen. Von den rund 50 Wiener Eislaufplätzen befinden sich sieben im Eigentum der Stadtverwaltung. Mit Ausnahme des Eislaufplatzes in der Gallitzinstraße in Ottakring sind alle an Sportvereinigungen verpachtet.

Wie im Vorjahr wird es auch heuer in Wien 12 Rodelstraßen geben. Dazu kommen noch die große Rodelbahn nächst der Steinbruchwiese am Gallitzinberg und der Kinderrodelhügel auf der Jesuitenwiese im Prater. In den Bezirken 4, 5 und 6 sowie in den Bezirken 10 bis 19 werden je eine Gasse zu Rodelbahnen erklärt.

- - -